

«Ein wenig durchgeknallt»

Monika Romer zu Gast bei den «3 Eidgenossen»

Am vergangenen Freitag, 24. Mai, hat die Kabarettistin und Musikerin Monika Romer ihr neues Programm «Radlosigkeit» in der ausverkauften Braustube in Appenzell präsentiert.

(Mitg.) Schon mit ihrem ersten Lied zog Monika Romer mit ihrer klaren und warmen Stimme das Publikum in ihren Bann. In einem bunten Mix von selbst geschriebenen und mit Gitarre oder Piano begleiteten Liedern, kabarettistischen Einlagen und skurrilen, hintergründigen Geschichten brachte sie die Zuhörerinnen und Zuhörer im Besucherzentrum Brauquöll zum Schmunzeln und Lachen.

Den Hauptteil ihres Programms bildeten die Erlebnisse und Erkenntnisse, die sie während ihrer zweimonatigen Radreise quer durch Frankreich, Italien und Österreich gesammelt hatte. Dabei bekamen die vorbeibrausenden Töfffahrer (die sie als Leder-Cipollata bezeichnete), mitleidige oder aufdringliche Überholer im Auto, eine Yuppiefamilie im VW-Bus oder eine Kaffee verweigernde Gastwirtin alle ihr Fett weg. Die Lösung für das Kaffeeproblem präsentierte die Musikkabarettistin gleich an ihrem auf die Bühne mitgebrachten Rennvelo, das in einer Holzkiste alle Utensilien für das Brauen von Kaffee mitführte.

Begeistert applaudierte das Appenzeller Publikum. Die sympathische Künstlerin



Monika Romer mit ihrem Rennrad auf der Bühne im «Brauquöll».

(Bild: zVg)

beschloss ihr unterhaltsames Programm mit dem erstmals vorgetragenen Lied «Bellen wie eine Katze», in dem sie dem

Publikum ihr Motto «Ein wenig durchgeknallt das Leben geniessen» zur Nachahmung empfahl.